

KREUZSCHULE • Am Wietkamp 20 • 48653 Coesfeld

Datum: 21. Mai 2007

Stadtverwaltung
Fachbereich 51
Bernhard-von-Galen-Str. 10

48653 Coesfeld

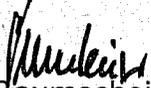
Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung im Sekundarbereich

Mitwirkung der Schulkonferenz beim Schulträger nach § 76 SchulG NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ihrer Sitzung am 8. Mai 2007 beriet unsere Schulkonferenz den vorgelegten Entwurf der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes im Sekundarbereich. Für den Hauptschulbereich gab es keine Anregungen oder Bedenken. Das Mitwirkungsorgan erklärte sich einstimmig mit dem Entwurf für diese Schulform einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen


K. Baumscheiper
Schulleiter



Holtwicker Straße 4
48653 Coesfeld
☎ 02541/3700
Fax: 02541/980032
E-mail: verwaltung@thrs-coe.de

Theodor-Heuss-Realschule, Holtwicker Str. 4, 48653 Coesfeld

Stadtverwaltung Coesfeld
Fb. 51
Herrn Hessel
Markt 8

48653 Coesfeld

E. 1.6.07

Coesfeld, den 30.05.2007

**Schulentwicklungsplan der Stadt Coesfeld
Ergebnis der Schulleitungsbesprechung vom 08.05.2007
hier: Stellungnahme der Schulkonferenz**

Die Theodor-Heuss-Realschule ist seit vielen Jahren die Schule, der Sekundarstufe I mit der höchsten Schülerzahl in Coesfeld. Es ist geplant, die bewährte Vierzügigkeit der Schule in eine Dreizügigkeit umzuwandeln.

Die Schulkonferenz der Theodor-Heuss-Realschule hat entschieden, zum vorgelegten Schulentwicklungsplan der Stadt Coesfeld vom 08.05.2007 wie folgt Stellung zu nehmen:

1. Beide Realschulen haben durch ihre unterschiedlichen Schwerpunkte auch unterschiedliche Profile. Durch die Festlegung der Zügigkeit wird der Elternwille bei der Wahl der Schule deutlich eingeschränkt.
2. Durch die Beschränkung der Zügigkeit sollen Räume an das Gymnasium im Schulzentrum abgegeben werden. Aus pädagogischen Gründen plant die Theodor-Heuss-Realschule derzeit, die vorhandenen Räume nach dem Lehrerraumprinzip zu nutzen. Diese Möglichkeit wäre nach dem Konzept zum Schulentwicklungsplan nicht umzusetzen. Dies stellt eine Missachtung der pädagogischen Weiterentwicklung der Theodor-Heuss-Realschule dar.

3. Im Laufe der Sekundarstufe I wechseln in jedem Schuljahr mehr Schüler vom Gymnasium zur Realschule als Schüler die Realschule verlassen. Wegen der zunehmenden Schülerzahl musste zum Schuljahr 2006/07 die dreizügige Klassenstufe 7 in eine vierzügige Klassenstufe 8 aufgeteilt werden.

Für das Schuljahr 2007/08 liegen derzeit 96 Anmeldungen für die 5. Klassen vor. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass bis zum 7. Schuljahr mindestens 10 Schüler vom Gymnasium zur Theodor-Heuss-Realschule wechseln. Es muss immer wieder damit gerechnet werden, in der 7. oder 8. Jahrgangsstufe in eine Vierzügigkeit aufteilen zu müssen.

Die Möglichkeit, Schüler vom Gymnasium auch zukünftig aufzunehmen, muss weiterhin gegeben sein.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Hermann-Josef Vogt
Schulpflegschaftsvorsitzender



Elke Gerdes
Schulleiterin
Vorsitzende der Schulkonferenz

Coesfeld, den 6.6.2007

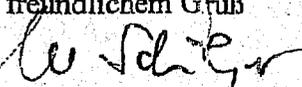
Sehr geehrter Herr Hessel,

wie bereits gestern telefonisch angesprochen ist es mir leider nicht möglich, am 12.6. an der Sitzung des Schulausschusses zum Thema des Schulentwicklungsplans teilzunehmen. Wir haben zur gleichen Zeit eine schulische Veranstaltung (Kennen lernen der neuen Sextaner), an der ich unbedingt teilnehmen muss.

Zum Schulentwicklungsplan hinsichtlich des Heriburg – Gymnasiums gibt es aus unserer Sicht keinen Einwände gegen die Aussagen des Entwurfs.

Ich bitte um Verständnis, dass ich aus den genannten Gründen am 12.6. nicht anwesend sein kann.

Mit freundlichem Gruß


Wilfried Schönberger

Fröbelschule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen der Stadt Coesfeld

Fröbelschule, Grimplingstraße 88, 48653 Coesfeld

Telefon: 02541 / 4469
Telefax: 02541/ 966901

Stadt Coesfeld
Fachbereich 51
Bernh.-v.-Galen-Str. 10
48653 Coesfeld

E. 23. 5. 07

sh.

Zur Kenntnis:

Schul- und Sportausschuss der Stadt Billerbeck
Schul- und Bildungsausschuss der Gemeinde Rosendahl

22.05.2006

Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Fröbelschule

Sehr geehrter Herr Hessel,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes möchten wir im Hinblick auf die dort festgestellten sich verändernden Rahmenbedingungen („Rückgang bei den Einpendlern aus Billerbeck und Rosendahl, Einführung von integrativen Lerngruppen auch an einer Sekundarschule in Coesfeld“ S. 64) und die daraus abgeleitete möglicherweise eintretende Bestandsgefährdung der Fröbelschule Stellung nehmen.

Wichtige Planungskomponenten für die Fröbelschule sind alle Überlegungen und Entscheidungen, die dahin zielen, immer mehr Kinder integrativ zu beschulen. Dies betrifft die Stadt Billerbeck und die Gemeinde Rosendahl, die immer mehr Kinder im gemeinsamen Unterricht vor Ort beschulen und so ungeachtet ihrer schulpolitischen Gründe auch die für sie damit kostengünstigere Variante wählen. Dies betrifft aber auch die Stadt Coesfeld selbst, die schon länger in einigen Grundschulen Kinder (deren Zahl beständig zunimmt) integrativ beschult und wo es jetzt auch durchaus möglich wird, dass an einer Schule der Sekundarstufe I auch integrativ gearbeitet werden wird.

Dies kann sicherlich dazu führen – diese Gefahr sehen wir sehr deutlich – dass auf Dauer die notwendige Zahl von mindestens 73 Schülern für unsere Schule unterschritten wird und damit diese Förderschule aufgegeben werden müsste und aus der Schullandschaft verschwinden würde.

Darauf möchten wir mit unserem heutigen Brief ausdrücklich aufmerksam machen und davor warnen, auf die Fördermöglichkeiten, Antworten und Hilfen, wie sie die Fröbelschule seit vielen Jahren für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen bereit hält, auf Dauer zu verzichten.

Mit der Aufgabe der Fröbelschule würden sonderpädagogische Kompetenzen aus der Schullandschaft verschwinden, die aus unserer Sicht unverzichtbar sind und für die es

für viele Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen noch keine Alternativen in den allgemeinen Schulen gibt.

Natürlich bietet für eine ganze Reihe von Schülern und Schülerinnen der gemeinsame Unterricht eine adäquate sonderpädagogische Förderung. Aber längst nicht alle Schüler und Schülerinnen, die den Förderschwerpunkt Lernen haben, finden im gemeinsamen Unterricht die Unterstützung, die sie benötigen. Für viele ist eine überschaubare Lerngruppe, in der es jeder Zeit möglich ist, individuell und mit den jeweils nötigen Fördermaßnahmen auf alle ihre Bedürfnisse einzugehen, unabdingbar. Erst so ist es ihnen möglich, effizient zu lernen, zu wachsen und zu selbstständigen Menschen zu reifen.

Mit dem Verlust der Fröbelschule würden sonderpädagogische Strukturen aufgegeben, die in dieser Form sicherlich nicht leicht wieder aufzubauen wären. Die allgemeinen Schulen wären auf Dauer allein gelassen mit der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen. Ein – unserer Meinung nach - zu hoher Preis – für eine kurzfristige Sparmaßnahme bzw. Sparerfolge.

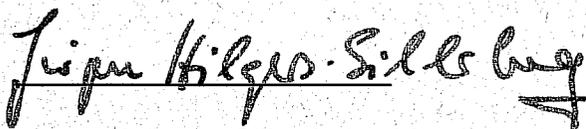
Wenn die Rahmenbedingungen für die Fröbelschule unsicher sind, so gilt es jetzt aus unserer Sicht Entscheidungen zu treffen und Zeichen zu setzen, die im Sinn und zum Wohl der Schüler und Schülerinnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind.

Deshalb müssen unserer Überzeugung nach finanzpolitische Gründe hinter dem Wohl von Menschen zurücktreten!

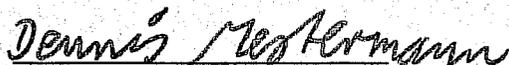
Das bedeutet: Auch in Zukunft benötigen wir für viele junge Menschen in Coesfeld, Billerbeck und Rosendahl eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, um eine umfassende sonderpädagogische Förderung zu gewährleisten.

Wir bitten Sie: Schaffen Sie für die Fröbelschule optimale Rahmenbedingungen und ermöglichen Sie so vielen jungen Menschen zumindest eine Chance auf ein selbstständiges Leben.

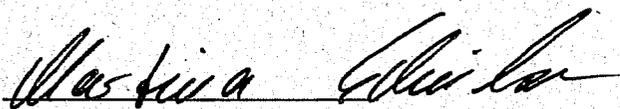
Mit freundlichen Grüßen



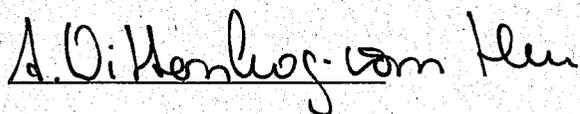
Jürgen Hilgers-Silberberg, Vorsitzender des Lehrerrates



Dennis Mestermann, Schülersprecher



Martina Schulze, Vorsitzende der Schulpflegschaft



Antje Wittenberg-vom Heu, Schulleiterin